

Ergebnis für das Geschäftsjahr 2016

Highlights 4. Quartal 2016

- > Anstieg des berichteten Nettoergebnisses um 26,3 % auf 106,5 Mio. EUR (Q4 2015: 84,3 Mio. EUR)
- > Der Gesamtumsatz sank auf Proforma¹-Basis im Jahresvergleich um 0,9 % (berichtet: -0,7 %); stark beeinflusst durch Roaming
- > Das EBITDA der Gruppe ging auf Proforma-Basis um 17,7 % zurück (berichtet: -17,6 %)
- > Die Proforma-Umsatzerlöse und das EBITDA stiegen im Jahresvergleich um 1,6 % bzw. 2,4 % auf einer bereinigten Basis, die folgende Effekte ausnimmt:
 - > 10,5 Mio. EUR positive Einmaleffekte in den Umsatzerlösen gesamt in Österreich im 4. Quartal 2015: Auflösung von Rückstellungen in Festnetz- und sonstige Erlöse
 - > 10,0 Mio. EUR positiver Einmaleffekt in den Umsatzerlösen gesamt in Slowenien in den sonstigen betrieblichen Erträgen im 4. Quartal 2015: Vertrag zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und Zusammenarbeit mit Telekom Slovenije
 - > Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von negativen 26,8 Mio. EUR in Q4 2016 vs. positiven 16,6 Mio. EUR in Q4 2015: positiver Einmaleffekt in Höhe von 21,6 Mio. EUR in Q4 2015 aus einem Rechtsvergleich und negativer Effekt in Q4 2016 aufgrund einer Revaluierung in Q3 2016
 - > Negative FX-Effekte im 4. Quartal 2016: 7,1 Mio. in den Umsatzerlösen, 2,4 Mio. EUR im EBITDA
- > Operativ verbesserte Trends in den Dienstleistungserlösen und weiterhin deutliche Kosteneinsparungen konnten die negativen Auswirkungen der schrittweisen Roaming-Abschaffung ausgleichen
- > Österreich: Ohne Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen steigende EBITDA-Marge, trotz Rückgang in den Roamingernlösen sowie in den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten
- > CEE: Anhaltend starke operative Entwicklung in Kroatien und Weißrussland, Verbesserungen in Bulgarien
- > Ausblick² der Gruppe für 2017: rund +1 % Umsatzerlöse, CAPEX³ von rund 725 Mio. EUR

Kennzahlen

Proforma Werte

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.098,2	1.107,9	-0,9	4.211,5	4.231,8	-0,5
EBITDA	275,1	334,1	-17,7	1.354,3	1.390,5	-2,6
% Umsatzerlöse gesamt	25,1%	30,2%		32,2%	32,9%	
Betriebsergebnis	52,2	124,0	-57,9	486,7	568,2	-14,4
% Umsatzerlöse gesamt	4,8%	11,2%		11,6%	13,4%	
Nettoergebnis (berichtet)	106,5	84,3	26,3	413,2	392,8	5,2

Kennzahlen	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikation						
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.707,8	20.711,0	0,0	20.707,8	20.711,0	0,0
davon Vertragskunden	15.041,0	14.787,1	1,7	15.041,0	14.787,1	1,7
davon Prepaidkunden	5.666,8	5.923,9	-4,3	5.666,8	5.923,9	-4,3
MoU (je Ø Kunde)	308,7	304,5	1,4	304,8	302,0	0,9
ARPU (EUR)	8,6	8,7	-0,5	8,7	8,9	-2,3
Churn (%)	2,2%	2,1%		2,0%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs	5.900,2	5.823,6	1,3	5.900,2	5.823,6	1,3

* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) 1–12 M 2016 wurden rückwirkend angepasst.

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

¹ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

² Der Ausblick basiert auf berichteten Werten und auf konstanter Währung, mit Ausnahme von Weißrussland.

³ Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Informationen über die geänderte Berichtsstruktur

Beginnend mit dem 1. Quartal 2016 gleicht die Telekom Austria Group ihre Berichtsstruktur jener von América Móvil an.

Die wesentlichen Änderungen in der Berichtsstruktur sind wie folgt (Details siehe Anhangangaben zum konsolidierten Abschluss):

- > Die neue Position „Umsatzerlöse gesamt“ inkludiert sonstige betriebliche Erträge (exklusive aktivierte Eigenleistungen), welche davor unter den Umsätzen berichtet wurden. Bitte beachten Sie, dass die gesamten Mobilfunkerlöse Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen und Mobilfunkerlöse aus Verkauf von Endgeräten sowie sonstige betriebliche Erträge enthalten.
- > Aktivierte Eigenleistungen werden von den Personalkosten abgezogen, während sie davor in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten waren.
- > Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren: Davor wurden die Kosten und Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren berichtet.
- > EBITDA: Es wird nur eine EBITDA-Zahl (EBITDA) berichtet. Die Unterscheidung zwischen „EBITDA bereinigt“ und „EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung“ gibt es nicht mehr. Die Restrukturierungseffekte (Segment Österreich) sind in den Personalaufwendungen und somit im EBITDA enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance darzustellen: Im Einklang mit dem Berichtswesen der América Móvil werden Vergleichswerte für die Vorjahresperioden so dargestellt, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen.

Bitte beachten: Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen kann daher von den Finanzinformationen im Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten, enthalten. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die Überleitungstabellen, die auf Seite 33 zur Verfügung gestellt werden.

Inhalt

Ergebnis für das Gesamtjahr 2016¹	5
Quartalsvergleich	5
Jahresvergleich	18
Aktie	29
Ausblick	30
Zusätzliche Informationen	32
Überleitungstabellen – Ergebnisse auf berichteter und Proforma-Basis	33

¹ Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden. Die Gesamtjahresergebnisse 2016 sind geprüft. Der Jahresfinanzbericht, welcher den geprüften Einzel- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte enthält, wird fristgerecht bis zum 30. April 2017 veröffentlicht.

Ergebnis für das Gesamtjahr 2016

Wien, 30 Januar 2017 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das Gesamtjahr 2016 sowie das 4. Quartal 2016, die am 31. Dezember 2016 endeten.

Quartalsvergleich

Die folgenden Tabellen und die darin ausgewiesenen Umsatzerlöse, EBITDA und Betriebsergebnis sind auf Proforma-Basis dargestellt und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft das Segment Weißrussland. Die Proforma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für die anderen Segmente. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Proforma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 33.

Zusammenfassung Quartalsvergleich

Kennzahlen

Proforma Werte

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.098,2	1.107,9	-0,9
EBITDA	275,1	334,1	-17,7
% Umsatzerlöse gesamt	25,1%	30,2%	
Betriebsergebnis	52,2	124,0	-57,9
% Umsatzerlöse gesamt	4,8%	11,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.707,8	20.711,0	0,0
davon Vertragskunden	15.041,0	14.787,1	1,7
davon Prepaidkunden	5.666,8	5.923,9	-4,3
MoU (je Ø Kunde)*	308,7	304,5	1,4
ARPU (EUR)	8,6	8,7	-0,5
Churn (%)	2,2%	2,1%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	5.900,2	5.823,6	1,3

* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) im 4. Quartal 2015 wurden rückwirkend angepasst.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma²-Zahlen.

Folgende Faktoren beeinflussen den Jahresvergleich der Betriebsergebnisse der Telekom Austria Group und sollten in der Analyse berücksichtigt werden:

- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.
- > Einmaleffekte im 4. Quartal 2015:

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q4 2016“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Die Ergebnisse für das 1. Quartal 2017 werden voraussichtlich in der Woche vom 24. April 2017 verlautbart.

Kontakt:
Investor Relations
Susanne Reindl
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39420
E-Mail: susanne.reindl@telekomaustria.com

Corporate Communications
Barbara Grohs
Director Group
Communications & Sustainability
Tel.: +43 (0) 50 664 39693
E-Mail: barbara.grohs@telekomaustria.com

² Proforma-Zahlen und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

- > Positiver Effekt in den Umsatzerlösen in Österreich in Höhe von 10,5 Mio. EUR aufgrund von Rückstellungsaufösungen bei den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen.
- > Positiver Effekt in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Slowenien im 4. Quartal 2015 in Höhe von 10,0 Mio. EUR aus der Regelung der Beziehungen mit der Telekom Slovenije.
- > Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von negativen 26,8 Mio. EUR in Q4 2016 vs. positiven 16,6 Mio. EUR in Q4 2015 aufgrund eines positiven Einmaleffekts in Höhe von 21,6 Mio. EUR in Q4 2015 aus einem Vergleich und einem negativen Effekt in Q4 2016 aufgrund einer Revaluierung in Q3 2016
- > Die gesamten negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 4. Quartal 2016 im Umsatz auf 7,1 Mio. EUR und im EBITDA auf 2,4 Mio. EUR und stammten fast ausschließlich aus Weißrussland.

Im Dezember 2016 wurde ein Vertrag zum Erwerb des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien unterzeichnet; die Konsolidierung des Unternehmens dürfte nach Vollzug der Übernahme ab dem 1. Quartal 2017 erfolgen.

Im 4. Quartal 2016 verzeichnete die Telekom Austria Group im Jahresvergleich eine stabile Mobilkundenbasis, die hauptsächlich Österreich zuzuschreiben war. Auf nahezu allen CEE-Märkten war eine Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten zu beobachten. Die Anzahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) stieg im Jahresvergleich um 1,3 % (berichtet: +6,3 %).

Umsatzrückgang der Gruppe im Jahresvergleich um 0,9 %

Die Umsatzerlöse der Gruppe gingen im Jahresvergleich auf Proforma-Basis um 0,9 % zurück³ (berichtet: -0,7 %). Ohne die Einmal- und Währungseffekte im 4. Quartal 2016 und dem Vergleichszeitraum stiegen die Proforma-Umsätze um 1,6 %. Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 fielen wie erwartet aus und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, während die negativen Effekte in Bulgarien, Kroatien und Slowenien bislang weitgehend unerheblich waren.

Im Segment Österreich gingen die berichteten Umsatzerlöse im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 2,7 % zurück. Ohne die Einmaleffekte in Höhe von 10,5 Mio. EUR im 4. Quartal 2015 bei den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen verringerten sich die Umsatzerlöse um 1,2 %. Maßgeblich hierfür war vor allem der Rückgang sowohl bei den Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen als auch bei den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die berichteten Umsatzerlöse infolge höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie eines leichten Anstiegs der Erlöse aus Dienstleistungen im Jahresvergleich um 2,6 %. Im Segment Kroatien stiegen die berichteten Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 7,8 % an und profitierten weiterhin von besseren Entwicklungen im Mobilfunkgeschäft und einem anhaltenden Wachstum im Festnetzgeschäft. Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland erhöhten sich im Jahresvergleich erneut um 7,2 %, was auf ein anhaltend solides operatives Wachstum und ein sich verbesserndes Wechselkursumfeld zurückzuführen war.

Im Segment Slowenien führte der positive Einmaleffekt im 4. Quartal 2015 im Jahresvergleich zu einem Rückgang der berichteten Umsatzerlöse von 14,9 % im 4. Quartal 2016. Die berichteten Umsatzerlöse im Segment Serbien konnten aufgrund höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,6 % gesteigert werden. In der Republik Mazedonien fielen die berichteten Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 3,3 % höher aus.

³ Proforma-Zahlen und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe erhöhten sich im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 6,4 % auf 823,1 Mio. EUR (berichtet: +6,5 %), was dem oben dargelegten Anstieg der Restrukturierungsaufwendungen in Österreich zuzuschreiben war. Ohne Restrukturierungsaufwendungen stiegen die Kosten und Aufwendungen der Gruppe leicht um 0,7 % an.

Das EBITDA der Gruppe verringerte sich im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 17,7 % auf 275,1 Mio. EUR (berichtet: -17,6 %). Ohne Einmal- und Währungseffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen erhöhte sich das EBITDA der Gruppe um 2,4 %.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 5,0 % auf 220,6 Mio. EUR, was vor allem dem Start von Spektrumlizenzen in Österreich im 1. Quartal 2016 sowie den durch Fusionen und Übernahmen bedingten höheren Abschreibungen in der Republik Mazedonien zuzuschreiben war. Insgesamt ergibt sich daraus ein Rückgang des Betriebsergebnisses im Jahresvergleich von -57,9 % (berichtet: -57,8 %) auf 52,2 Mio. EUR.

Das berichtete Finanzergebnis belief sich im 4. Quartal 2016 auf einen Negativbetrag in Höhe von 35,7 Mio. EUR, verglichen mit einem Negativbetrag in Höhe von 39,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Im Berichtszeitraum wurde ein Steuervorteil in Höhe von 90,0 Mio. EUR erfasst. Dafür verantwortlich war im Wesentlichen ein positiver Effekt aufgrund der Aktivierung höherer aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge basierend auf erwarteten höheren zukünftigen steuerlichen Ergebnissen der österreichischen Steuergruppe. Insgesamt führte dies im 4. Quartal 2016 zu einem berichteten Nettoergebnis in Höhe von 106,5 Mio. EUR gegenüber 84,3 Mio. EUR im 4. Quartal 2015.

EBITDA-Rückgang im Jahresvergleich um 17,7 %; ohne Einmal-, Währungseffekte, Restrukturierungsaufwendungen Anstieg des EBITDA um 2,4 %

Berichtetes Nettoergebnis in Höhe von 106,5 Mio. EUR

Segment Österreich

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	662,3	680,8	-2,7
davon Mobilfunk Erlöse	316,8	330,9	-4,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen	256,2	263,4	-2,7
davon Erlöse aus Verkauf von			
Endgeräten	42,8	52,4	-18,4
davon Festnetz und andere Erlöse	345,5	350,0	-1,3
EBITDA	176,4	222,8	-20,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	26,6%	32,7%	
Betriebsergebnis	49,1	105,5	-53,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	7,4%	15,5%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.971,5	5.803,7	2,9
davon Vertragskunden	4.242,7	4.076,8	4,1
davon Prepaid-Kunden	1.728,8	1.726,9	0,1
MoU (je Ø Kunde)	234,5	243,9	-3,9
ARPU (in EUR)	14,4	15,3	-6,0
Churn (%)	1,6%	1,4%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.495,5	3.534,4	-1,1

Da in Österreich zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Der Wettbewerb in Österreich wurde im 4. Quartal 2016 weiterhin von mobilen No-Frills-Angeboten angetrieben. Darüber hinaus entwickeln sich mobile WLAN-Router mit unbegrenztem Datenangebot zu einem zunehmend wichtigen Element des österreichischen Breitbandmarkts. Die A1 Telekom Austria AG begegnet diesen Herausforderungen einerseits mit ihrer erfolgreichen Mehrmarkenstrategie, die es ihr ermöglicht, den Preisdruck durch ihre No-Frills-Marken bob und YESSS! abzufedern. Auf der anderen Seite führte A1 im Juli 2016 ein Hybrid-Modem ein, das Festnetz- und Mobilfunknetzwerke kombiniert und es A1 dadurch ermöglicht, Festnetzprodukte mit höherer Bandbreite anzubieten. Praktische, unbegrenzte mobile Breitbandangebote runden das datenzentrische Premium-Angebot von A1 ab.

Im 4. Quartal 2016 stieg die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden im Jahresvergleich um 2,9 % an, was hauptsächlich auf mehr Machine-to-Machine-(M2M-)SIM-Karten zurückzuführen war. Ohne M2M blieb die Kundenbasis nahezu stabil, da ein Rückgang der No-Frills-Kunden durch Zuwächse im hochwertigen Segment größtenteils kompensiert werden konnte. Die Zahl der mobilen Breitbandkunden erhöhte sich aufgrund einer geänderten Zählungsmethode.

Bei den Nettozugängen wurde im Q4 2016 ein Plus von 52.300 verzeichnet, da die gestiegene Abwanderung durch höhere Bruttozugänge im (von M2M gestützten) Vertragsgeschäft mehr als wettgemacht werden konnte. Ohne M2M verringerten sich die Nettozugänge um 5.200, was hauptsächlich durch einen Rückgang der No-Frills-Kunden bedingt war.

Anstieg der RGUs
Festnetzbreitband und TV im
Jahresvergleich um 1,5 %
bzw. 5,5 %

Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 1,1 %. Verglichen mit den vorherigen Quartalen verlangsamte sich das Wachstum im Festnetz-Breitband-Geschäft weiter auf 1,5 %, während die Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades weiterhin unverändert stark war. Die TV-RGUs legten weiterhin ein solides Wachstum an den Tag und stiegen im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 5,5 % an.

Im 4. Quartal 2016 sanken die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,7 %. Ohne Einmaleffekte in Höhe von 10,5 Mio. EUR im 4. Quartal 2015 bei den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen verringerten sich die Umsatzerlöse um 1,2 %. Maßgeblich hierfür war vor allem ein Rückgang der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen, sowie der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten.

Die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen waren fast ausschließlich auf die negativen Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 30. April 2016 zurückzuführen. Ohne diese Effekte stiegen die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen an und profitierten von höheren Grundentgelten, die in erster Linie auf mehr Kunden im höherwertigen Segment sowie auf Maßnahmen zur Tarif-Indexierung zurückzuführen waren. Die Rückgänge im unteren Kundensegment und im mobilen Breitbandgeschäft konnten hierdurch wettgemacht werden. Die Umsatzerlöse aus Mobilfunkgeräten gingen zurück, was hauptsächlich durch niedrigere Stückzahlen bei Neu- und Bestandskunden sowie höhere Stützungen bedingt war.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging um 6,0 % von 15,3 EUR im 4. Quartal 2015 auf 14,4 EUR im 4. Quartal 2016 zurück. Dafür verantwortlich waren in erster Linie die Einbußen bei den Roaming-Umsätzen, die jedoch durch die höheren Umsätze aus monatlichen Grundentgelten, bedingt durch die wachsende Kundenbasis im hochwertigen Segment, teilweise kompensiert wurden. Ohne Roaming und M2M wäre der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) im 4. Quartal 2016 stabil geblieben.

Die Festnetz- und sonstigen Umsatzerlöse gingen aufgrund der Einmaleffekte des Vorjahres zurück und erhöhten sich auf bereinigter Basis um 1,8 %. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf höhere Erlöse aus Zusammenschaltungen, bedingt durch eine geänderte Verrechnungslogik sowie höhere Mengen, zurückzuführen. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft verringerten sich, da die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten durch höhere Breitband- und TV-Erlöse nur teilweise wettgemacht wurden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging von 28,7 EUR im 4. Quartal 2015 auf 28,2 EUR im 4. Quartal 2016 zurück, wobei dieser Vergleich durch den positiven Einmaleffekt im 4. Quartal 2015 beeinflusst wird. Ohne diesen Einmaleffekt konnte der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) aufgrund der oben dargelegten starken Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades stabil gehalten werden. Höhere Erlöse im Breitband- und TV-Bereich konnten den anhaltenden Rückgang bei den Sprachminuten ausgleichen.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im 4. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,1 % an. Dieser Anstieg war vor allem auf die im Jahresvergleich um 43,3 Mio. EUR höher ausfallenden Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Ohne Restrukturierungsaufwendungen gingen die Kosten und Aufwendungen zurück, da höhere Kosten für Werbung, Netzwerktechnik und Zusammenschaltungen durch niedrigere Kosten für Endgeräte mehr als wettgemacht wurden. Der Rückgang der Kosten für Endgeräte resultierte aus weniger ausgetauschten Endgeräten und rückläufigen Bruttozugängen. Die höheren Zusammenschaltungsaufwendungen ergaben sich aus einem geänderten Verrechnungsverfahren und höheren Mengen. Der anhaltende Fokus auf verstärkte Kosteneinsparungen führte zu einer Reduktion der Wartungs- und Personalkosten. Die starke Zunahme der Restrukturierungsaufwendungen war die Folge der kombinierten Wirkung des positiven Einmaleffekts in Höhe von 21,6 Mio. EUR im 4. Quartal 2015 und der früheren Neubewertung der Restrukturierungsrückstellung im Jahr 2016, die bereits im 3. Quartal 2016 erfasst worden war. Auf operativer Ebene wurden die Restrukturierungsaufwendungen durch mehr Sozialpläne für Beamte beeinflusst.

Die Stützungen zur Kundengewinnung verringerten sich von 9,1 Mio. EUR im 4. Quartal 2015 auf 7,7 Mio. EUR im 4. Quartal 2016, was auf niedrigere Mengen zurückzuführen war. Die Stützungen zur Kundenbindung erhöhten sich von 22,5 Mio. EUR im 4. Quartal 2015 auf 24,6 Mio. EUR im 4. Quartal 2016, wofür in erster Linie höhere Stützungen pro Endgerät verantwortlich waren. Insgesamt erhöhten sich die Stützungen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,0%.

Infolge der rückläufigen Umsatzerlöse und höheren Kosten und Aufwendungen verringerte sich das EBITDA im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 20,8 %. Ohne die oben dargelegten Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA um 3,8 % an.

Aufgrund von Spektrumlizenzen, deren Laufzeit im 1. Quartal 2016 begann, erhöhten sich die Abschreibungen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,6 %. Infolgedessen wies das Segment Österreich im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich einen Rückgang des Betriebsergebnisses um 53,5 % auf 49,1 Mio. EUR aus.

EBITDA-Rückgang im
Jahresvergleich um 20,8 %;
EBITDA-Wachstum ohne
Einmaleffekte und
Restrukturierung um 3,8 %

Segment Bulgarien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	108,7	106,0	2,6
davon Mobilfunk Erlöse	86,5	84,3	2,6
davon Erlöse aus Dienstleistungen	67,4	67,2	0,3
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	17,2	13,9	24,0
davon Festnetz und andere Erlöse	22,2	21,7	2,3
EBITDA	25,2	31,7	-20,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,1%	29,9%	
Betriebsergebnis	-2,6	1,8	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-2,4%	1,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.108,1	4.235,7	-3,0
davon Vertragskunden	3.509,4	3.494,9	0,4
davon Prepaid-Kunden	598,7	740,8	-19,2
MoU (je Ø Kunde)	277,3	268,4	3,3
ARPU (in EUR)	5,5	5,3	3,8
Churn (%)	2,2%	2,3%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	1.018,9	1.011,9	0,7

Da in Bulgarien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 4. Quartal 2016 herrschte in Bulgarien weiterhin ein schwieriges Wettbewerbsumfeld vor, das sich vor allem im Geschäftskundensegment zeigte. Um dem Preisdruck entgegenzutreten, legte Mobilitel den Fokus weiterhin auf ein wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden. Zusätzlich findet eine Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten statt. Dank der Bemühungen der Geschäftsleitung, die Preisänderungen im Geschäftskundensegment gering zu halten, und der erfolgreichen Up- und Cross-Selling-Aktivitäten im Privatkundengeschäft gelang es Mobilitel im 4. Quartal 2016 bei den Erlösen aus Dienstleistungen eine weitere Verbesserung zu erzielen. So wurde nach einem jahrelangen Abwärtstrend zum ersten Mal ein moderates Wachstum im Jahresvergleich erzielt. Im Festnetzgeschäft stärkt die Übernahme von Blizoo (ab Anfang des 4. Quartals 2015 voll konsolidiert) die Position von Mobilitel auf dem Markt.

Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation ging im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 3,0 % zurück, was Verlusten im Prepaid-Geschäft aufgrund der oben erwähnten Verlagerung zugunsten von Postpaid-Angeboten zuzuschreiben war. Die Smartphone- und mobilen Breitbanddienste setzten ihr Wachstum infolge der steigenden Nachfrage nach mobilen Daten im 4. Quartal 2016 gegenüber dem 4. Quartal 2015 fort. Im Festnetzgeschäft legte die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) durch die wachsende Beliebtheit gebündelter Dienste mit TV-Angebot und die steigende Nachfrage nach Breitbandprodukten im Jahresvergleich um 0,7 % zu. Die Festnetztelefonie nahm weiter ab.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im 4. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,6 %. Grund hierfür waren die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und ein moderater Anstieg der Erlöse aus

Dienstleistungen. Der Anstieg bei den Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr wurde hauptsächlich durch höhere Zusammenschaltungserlöse getragen. Letztere stiegen aufgrund höherer Mengen, während die mobilen Terminierungsentgelte per Dezember 2016 reduziert wurden. Die negativen Auswirkungen der EU-Roaming-Verordnung konnten durch die sich verbessernden Trends im Privatkundengeschäft, das vom oben genannten wertbasierten Management profitierte, vollständig kompensiert werden. Darüber hinaus bleibt der Preisdruck im Geschäftskundensegment bestehen, obwohl sich der negative Trend dank der erfolgreichen Gegenmaßnahmen verlangsamt hat. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft stiegen infolge des Zuwachses an Satelliten-TV-Kunden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) verbesserte sich im 4. Quartal 2016 auf einen Stand von 5,5 EUR, gegenüber 5,3 EUR im 4. Quartal 2015, was durch die oben dargelegte Verbesserung bei den Erlösen aus Dienstleistungen gestützt wurde. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) lagen im 4. Quartal 2016 stabil bei 10,8 EUR.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 12,4 %. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren umsatzbezogene Kosten, wie die höheren Kosten für Endgeräte aufgrund gestiegener Absatzzahlen und höhere Personalkosten aufgrund von Verkaufsförderungsmaßnahmen. Im Bereich der Dienstleistungskosten stiegen die Content-Kosten aufgrund des Anstiegs der TV Kunden, sowie die Zusammenschaltungsaufwendungen, was auf die wachsende Beliebtheit von Tarifen mit Freiminuten in allen nationalen Netzen zurückzuführen war. Die Roaming-Kosten erhöhten sich mengenbedingt. Sonstige Kosten stiegen aufgrund des positiven Effekts in Q4 2015 aufgrund eines Rechtsvergleichs.

Anstieg der Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 12,4 %

Der Anstieg der Umsatzerlöse wurde durch höhere Kosten und Aufwendungen überkompensiert, was zu einem Rückgang des EBITDA im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 20,5 % führte und vorwiegend auf einen mengenbedingten Anstieg in den Kosten für Endgeräte zurückzuführen war.

Segment Kroatien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	103,2	95,7	7,8
davon Mobilfunk Erlöse	79,6	74,9	6,4
davon Erlöse aus Dienstleistungen	60,0	58,7	2,2
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	17,2	15,1	13,6
davon Festnetz und andere Erlöse	23,5	20,9	12,6
EBITDA	19,0	15,1	25,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,4%	15,8%	
Betriebsergebnis	-1,2	-3,9	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-1,2%	-4,1%	

	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Mobilkommunikation			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.720,0	1.733,6	-0,8
davon Vertragskunden	846,8	836,0	1,3
davon Prepaid-Kunden	873,2	897,6	-2,7
MoU (je Ø Kunde)	299,6	295,5	1,4
ARPU (in EUR)	11,3	11,1	2,0
Churn (%)	4,4%	3,6%	

	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Festnetz			
RGUs (in 1.000)	620,1	553,0	12,1

Da in Kroatien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Das Segment Kroatien zeigte weiterhin eine positive operative Entwicklung, die sich auf das anhaltende Wachstum im Festnetzgeschäft und stärkere Trends im Mobilfunk inmitten eines leichten Wettbewerbsanstiegs sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft stützte. Dabei wurde insbesondere auf Paketangebote und konvergente Produkte gesetzt. Andererseits blieb der regulatorische Druck in Form von hohen Frequenznutzungsentgelten bestehen. Das Mobilfunkgeschäft profitierte vom verstärkten Verkauf von höheren Mobilfunktarifen seit Mai 2015. Die Entwicklungen im Festnetzgeschäft waren dank der starken Vertriebsfokussierung auf Breitband- und TV-Dienste weiterhin erfreulich. Durch die Übernahme von Metronet, die voraussichtlich im I. Quartal 2017 abgeschlossen wird, wird die Positionierung auf dem Festnetzmarkt, besonders im Geschäftskundensegment, weiter gestärkt. Die Konsolidierung des Unternehmens dürfte nach Vollzug der Übernahme ab dem I. Quartal 2017 erfolgen.

Die Zahl der Mobilfunkkunden sank im Jahresvergleich um 0,8 %. Dabei wurden Verluste im Prepaid-Segment verzeichnet, während die Vertragskundenbasis, bedingt durch die allgemeine Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden, weiter zunahm. Dies hatte eine Wertsteigerung der Kundenbasis zur Folge. Die Anzahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft legten im Jahresvergleich um 12,1 % zu, was hauptsächlich auf das Wachstum im Festnetzbreitbandgeschäft zurückzuführen war.

Anstieg der Umsatzerlöse im
Jahresvergleich von 7,8 %

Im 4. Quartal 2016 war im Segment Kroatien im Jahresvergleich ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 7,8 % festzustellen. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen infolge der anhaltend starken Zunahme der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft sowie der höheren Grundentgelte im Mobilfunkgeschäft an. Dies war, wie oben dargelegt, auf den verstärkten Verkauf von höheren Mobilfunktarifen

zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen wegen des höheren Absatzes von Endgeräten ebenfalls an.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) erhöhte sich von EUR 11,1 im 4. Quartal 2015 auf EUR 11,3 im 4. Quartal 2016, da die höheren Grundentgelte die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten kompensieren konnten. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) blieben im 4. Quartal 2016 stabil bei EUR 23,8. Die APRL-relevanten Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen im Jahresvergleich um 13,6 % an, was auf das anhaltende Wachstum der umsatzgenerierenden Einheiten zurückzuführen war.

Im 4. Quartal 2016 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 4,4 %. Dieser Anstieg war in erster Linie auf höhere Kosten von Endgeräten, bedingt durch höhere Verkaufszahlen, sowie auf höhere Verwaltungskosten zurückzuführen. Darüber hinaus führte der Anstieg der Festnetzanschlüsse auch zu höheren Wholesale-Kosten, die aus zugemieteten Leitungen sowie aus höheren Content-Kosten resultierten. Die niedrigeren Werbekosten wirkten diesem Anstieg nur teilweise entgegen.

Die höheren Kosten und Aufwendungen wurden durch einen Anstieg der Umsatzerlöse mehr als wettgemacht, sodass das EBITDA im Jahresvergleich um 25,7 % anstieg.

Anstieg des EBITDA im um
25,7 % in Kroatien

Segment Weißrussland

Kennzahlen

Proforma Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	90,6	84,5	7,2
davon Mobilfunk Erlöse	86,3	80,4	7,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen	67,8	61,9	9,5
davon Erlöse aus Verkauf von			
Endgeräten	16,4	17,0	-3,5
davon Festnetz und andere Erlöse	4,4	4,2	5,2
EBITDA	40,6	37,0	9,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	44,8%	43,8%	
Betriebsergebnis	26,9	19,6	37,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	29,7%	23,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.944,9	4.956,8	-0,2
davon Vertragskunden	3.972,5	4.011,7	-1,0
davon Prepaid-Kunden	972,3	945,1	2,9
MoU (je Ø Kunde)*	408,3	392,1	4,2
ARPU (in EUR)**	4,6	4,2	10,1
Churn (%)	1,7%	1,4%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	279,4	272,2	2,6

* Ab September 2015 wurde die Darstellung für Mehrwertdienste im ARPU geändert. Die Änderung wirkt sich negativ auf den ARPU aus.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma⁴-Zahlen.

Verbesserung des weißrussischen Rubels im 4. Quartal 2016: Rückgang im Jahresvergleich um 6,8 %

In Weißrussland waren die starken operativen Entwicklungen weiterhin einem makroökonomischen und regulatorischen Gegenwind ausgesetzt. In diesem Umfeld drängt die Regierung weiterhin auf eine Stabilisierung der Inflation, die sich im Dezember 2016 weiter auf 10,6 % seit Jahresbeginn verlangsamte. Darüber hinaus erhöhte sie zur Generierung zusätzlicher liquider Mittel im April 2016 die Mehrwertsteuer für mobile Dienste von 20 % auf 25 %. Die starken operativen Ergebnisse wurden zudem weiterhin von der Währungsabwertung überschattet, obwohl sich der weißrussische Rubel seit dem Ende des 1. Quartals verbessert hat. Im Jahresvergleich wertete der weißrussische Rubel (BYN) allerdings um 6,8 % ab (übereinstimmend mit IFRS wurden jeweils Periodendurchschnitte herangezogen). Mit der Akquisition von Atlant und dessen Tochterunternehmen TeleSet, konsolidiert per 1. Dezember 2016, entwickelte sich velcom von einem reinen Mobilfunkanbieter zu einem konvergenten Betreiber.

Trotz dieser Herausforderungen verzeichnete velcom im 4. Quartal 2016 erneut starke operative Ergebnisse. Gestützt wurde diese Entwicklung von der soliden Nachfrage nach Datendiensten, was die Upselling-Aktivitäten sowie die Positionierung von velcom als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden Netzwerkqualität begünstigte. Die Mobilkundenbasis des Unternehmens ging im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 % zurück, da sich die Anzahl der Mehrfach-SIM-Karten am Mobilfunkmarkt infolge des verschlechterten makroökonomischen Umfeldes und der niedrigeren Kaufkraft verringert hat. Im 4. Quartal 2016 hat sich diese Entwicklung allerdings wieder verbessert, was sich in den Nettozugängen von 31.200 zeigt. Der Anstieg bei den mobilen Breitbandkunden um 26,8% auf rund 391.600 spiegelt die oben beschriebene starke Nachfrage nach Datendiensten wider. Die umsatzgenerierenden Einheiten beliefen sich nach der Übernahme von Atlant auf 279.400.

Die Währungsabwertung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum überschattete auch im 4. Quartal 2016 die positiven operativen Entwicklungen, wenn auch nicht so stark wie in den vorherigen Quartalen. Unter Einbeziehung eines negativen Währungseffekts in Höhe von 7,3 Mio. EUR stiegen die Umsatzerlöse auf konsolidierter Basis im Jahresvergleich um 7,2 % (berichtet: 9,3 %) an, während sie in Lokalwährung um 16,0 % zulegten. Maßgeblich für diesen Anstieg waren allein die höheren Erlöse aus Dienstleistungen, die vom anhaltenden Datenwachstum und inflationsbedingten Preissteigerungen profitierten. Der letzte Preiserhöhung von rund 8 % erfolgte Ende September 2016. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen nach der Inbetriebnahme des Solarkraftwerks ebenfalls an, wodurch die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Wechselkursschwankungen und Energiepreisen abnimmt.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung an, was hauptsächlich auf die Kosten für Dienstleistungen zurückzuführen war, während die Vertriebs- und Marketingkosten ebenfalls stiegen. Der höhere Personalaufwand war im Wesentlichen durch inflationsbedingte Gehaltserhöhungen in den Jahren 2015 und 2016 bedingt. Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich infolge des Abgangs von Software. Die Frequenzgebühren fielen höher aus, was sowohl durch die Wechselkurse als auch die verstärkte Nutzung bedingt war.

Anstieg des EBITDA in Lokalwährung im Jahresvergleich um 16,5 %

In Lokalwährung stieg das EBITDA im 4. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,5 % (berichtet: 17,5 %) an, da die höheren Kosten und Aufwendungen durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurden. Das konsolidierte EBITDA erhöhte sich um 9,6 % (berichtet: 10,7 %) und beinhaltete einen negativen Währungseffekt in Höhe von 2,5 Mio. EUR.

⁴ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Segment Slowenien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	55,1	64,8	-14,9
davon Mobilfunk Erlöse	46,4	55,9	-17,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	33,0	33,5	-1,4
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	11,7	10,9	7,3
davon Festnetz und andere Erlöse	8,8	8,9	-1,1
EBITDA	10,1	22,8	-55,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,3%	35,2%	
Betriebsergebnis	1,4	16,0	-91,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	2,5%	24,6%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	714,3	708,5	0,8
davon Vertragskunden	591,8	570,3	3,8
davon Prepaid-Kunden	122,5	138,2	-11,3
MoU (je Ø Kunde)*	350,7	349,8	0,2
ARPU (in EUR)	15,4	15,8	-2,9
Churn (%)	1,6%	1,5%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	172,0	147,6	16,5

Da in Slowenien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 4. Quartal 2016 war der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb im Mobilfunkmarkt geprägt. Si.mobil entgegnete diesem schwierigen Umfeld durch die Übernahme des Festnetz-Resellers Amis im September 2015.

Im 4. Quartal 2016 stieg die Zahl der Mobilfunkkunden im Jahresvergleich um 0,8 % an, was auf höhere Bruttozugänge im Geschäftskundensegment sowie im No-Frills-Bereich zurückzuführen war. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft erhöhte sich im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 16,5 % auf 172.000, was der höheren Nachfrage nach IPTV, Sprachtelefonie und Breitband zuzuschreiben war.

0,8 % Kundenzuwachs im
Jahresvergleich im
Mobilfunkgeschäft des
Segments Slowenien

In Slowenien gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 14,9 % zurück, was ausschließlich auf den oben dargelegten Einmaleffekt in den sonstigen betrieblichen Erträgen im 4. Quartal 2015 aus der Regelung der Beziehungen mit der Telekom Slovenije zurückzuführen war, der sich auf 10,0 Mio. EUR bezifferte. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen gingen aufgrund der niedrigeren Erlöse aus dem Kunden-Roaming infolge der schrittweisen Abschaffung des EU-Roamings zurück, obwohl höhere Zusammenschaltungserlöse und ein mengenbedingter Anstieg der monatlichen Mobilfunkgebühren verzeichnet wurden. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft waren aufgrund des höheren Wettbewerbs leicht rückläufig. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen infolge höherer Absatzzahlen.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 7,3 %, was hauptsächlich auf höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und gestiegene Ausgaben für Endgeräte zurückzuführen war. Erstere

stiegen aufgrund eines positiven Effekts in Q4 2015 aufgrund eines Rechtsvergleichs. Ausgaben für Endgeräte verzeichneten einen Anstieg aufgrund einer höheren verkauften Menge sowie höheren durchschnittlichen Preisen, beides bedingt durch höhere marktverbundene Investitionen. Dieser Kostenanstieg wurde teilweise durch Einsparungen bei den Verwaltungskosten aufgrund einer besseren Entwicklung bei den Forderungsverlusten ausgeglichen.

Das EBITDA verringerte sich im Jahresvergleich um 55,9 %. Ohne den Einmaleffekt im 4. Quartal 2015 ging das EBITDA um 21,5 % zurück, was in erster Linie auf den nicht-operativen Effekt in Q4 2015 und höhere Kosten für Endgeräte zurückzuführen war.

Segment Republik Serbien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	60,0	58,5	2,6
davon Mobilfunk Erlöse	58,1	57,7	0,7
davon Erlöse aus Dienstleistungen	34,0	37,9	-10,4
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	22,7	18,9	20,2
EBITDA	8,3	10,4	-19,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	13,9%	17,7%	
Betriebsergebnis	-3,8	-2,1	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-6,3%	-3,5%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.145,3	2.109,3	1,7
davon Vertragskunden	1.236,8	1.160,9	6,5
davon Prepaid-Kunden	908,5	948,4	-4,2
MoU (je Ø Kunde)	279,1	283,5	-1,6
ARPU (in EUR)	5,3	6,0	-11,1
Churn (%)	3,4%	4,1%	

Da in der Republik Serbien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Nach der Einführung neuer konvergenter Angebote auf dem Markt in der ersten Jahreshälfte 2016 war der Wettbewerb in der Republik Serbien im 4. Quartal 2016 weiterhin intensiv. Vip mobile begegnete dieser Entwicklung mit seinem Fokus auf das Vertragskundensegment und Verkaufsförderungsmaßnahmen für Endgeräte. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Vertragskundenanteil von 55,0 % im 4. Quartal 2015 auf 57,7 % im 4. Quartal 2016 an, was auch einer allgemeinen marktübergreifenden Verlagerung von Mehrfach-Prepaid- zu Einzel-Postpaid-Verträgen zuzuschreiben war. Der anhaltende Rückgang von Prepaid-Kunden wurde durch die Zunahme von Postpaid-Verträgen mehr als wettgemacht, was dazu führte, dass die Zahl der Gesamtkunden im Jahresvergleich um 1,7 % anstieg.

Im 4. Quartal 2016 waren die Umsatzerlöse sowie das EBITDA von einem negativen Effekt aus einem geänderten Vertriebsmodell, welches eine andere buchhalterische Behandlung, beeinflusst. Dennoch stiegen die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich um 2,6 %, was auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten durch gestiegene Stückzahlen zurückzuführen ist.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 7,4 % an, was vorwiegend durch höhere marktverbundene Investitionen aufgrund einer Repositionierung bedingt war. Diese spiegelte

sich in mengenbedingt höheren Kosten für Endgeräte sowie höheren Werbekosten wider. Niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge der Kürzung der nationalen Terminierungsentgelte im Mai 2016 konnten diesen Anstieg teilweise kompensieren.

Die erhöhten Kosten und Aufwendungen konnten durch den Umsatzanstieg nicht wettgemacht werden, wodurch sich das EBITDA im Jahresvergleich um 19,5 % reduzierte, was zu einem Großteil auf die höheren Kosten durch die Repositionierung sowie auf den oben erwähnten nicht operativen Effekt zurückzuführen war. Ohne letzteren Effekt sank das EBITDA im 4. Quartal 2016 um 4,7 %.

EBITDA-Rückgang im Jahresvergleich im Segment Republik Serbien um 19,5 %

Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	31,0	30,0	3,3
davon Mobilfunk Erlöse	24,5	22,5	8,7
davon Erlöse aus Dienstleistungen	20,1	20,7	-3,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	2,7	1,4	98,2
davon Festnetz und andere Erlöse	6,5	7,5	-13,0
EBITDA	5,9	5,2	14,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	19,1%	17,3%	
Betriebsergebnis	-10,0	-2,1	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-32,2%	-7,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.103,6	1.163,5	-5,1
davon Vertragskunden	641,0	636,5	0,7
davon Prepaid-Kunden	462,6	526,9	-12,2
MoU (je Ø Kunde)*	414,2	386,3	7,2
ARPU (in EUR)	6,0	5,8	3,1
Churn (%)	3,0%	3,3%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	314,3	304,5	3,2

* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) im 4. Quartal 2015 wurden rückwirkend angepasst.

Da in der Republik Mazedonien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Nach der Fusion von VIP operator mit ONE im Oktober 2015 ist das verbundene Unternehmen one.Vip nunmehr der führende Anbieter im Mobilfunkgeschäft in der Republik Mazedonien. In der Republik Mazedonien wurde der Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit dem Markteintritt eines MVNO im Juli 2016 beschleunigt. Kunden wechselten weiterhin von mehrfachen Prepaid- zu Einzelverträgen. Dies führte auch zu einem Rückgang der Kundenbasis von one.Vip um 5,1 % im Jahresvergleich. Im Festnetzgeschäft erhöhten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Jahresvergleich um 3,2 %.

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahresvergleich um 3,3 % an, bedingt durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und sonstige betrieblichen Erträge.

Umsatzanstieg im Jahresvergleich von 3,3 %

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) erhöhte sich im Jahresvergleich um 3,1 %. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging im Jahresvergleich um 3,1 % auf EUR 12,2 zurück.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 1,1 %, was in erster Linie den höheren Kosten für Endgeräte zuzuschreiben war.

Insgesamt wurde die Zunahme der Kosten und Aufwendungen durch den Anstieg der Umsatzerlöse mehr als wettgemacht, sodass das EBITDA im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 14,0 % zunahm.

Jahresvergleich

Die folgenden Tabellen und die darin ausgewiesenen Umsatzerlöse, EBITDA und Betriebsergebnis sind auf Proforma-Basis dargestellt und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft die Segmente Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und die Republik Mazedonien. Die Proforma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für die Segmente Österreich und die Republik Serbien. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Proforma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 33.

Zusammenfassung

Kennzahlen

Proforma Werte

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	4.211,5	4.231,8	-0,5
EBITDA	1.354,3	1.390,5	-2,6
% Umsatzerlöse gesamt	32,2%	32,9%	
Betriebsergebnis	486,7	568,2	-14,4
% Umsatzerlöse gesamt	11,6%	13,4%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.707,8	20.711,0	0,0
Vertragskunden	15.041,0	14.787,1	1,7
Prepaidkunden	5.666,8	5.923,9	-4,3
MoU (je Ø Kunde)	304,8	302,0	0,9
ARPU (EUR)	8,7	8,9	-2,3
Churn (%)	2,0%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs	5.900,2	5.823,6	1,3

* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) 1-12 M 2016 wurden rückwirkend angepasst.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen⁹⁾.

Im Geschäftsjahr 2016 fokussierte die Telekom Austria Group einmal mehr darauf, wettbewerbsbedingtem Preisdruck und regulatorischen Einschnitten durch klare Wertorientierung und striktes Kostenmanage-

⁹⁾ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

ment zu begegnen. Zusätzlich zu den operativen Fortschritten stärkte die Telekom Austria Group ihre Position mit M&A-Aktivitäten, wobei die folgenden Transaktionen zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode hervorzuheben sind:

- > Die Akquisition des Festnetz-Anbieters Amis in Slowenien und Kroatien, konsolidiert per 1. September 2015.
- > Die Akquisition des Festnetzanbieters Blizoo in Bulgarien, konsolidiert per 1. Oktober 2015.
- > Die Fusion von Vip operator in der Republik Mazedonien und der Nummer Drei des Landes, ONE, konsolidiert per 1. Oktober 2015.
- > Die Akquisition des Festnetzanbieters Atlant Telecom und dessen Tochterunternehmen TeleSet in Weißrussland, konsolidiert per 1. Dezember 2016.

Im Dezember 2016 wurde ein Vertrag über den Erwerb des Festnetzanbieters Metronet in Kroatien unterzeichnet; konsolidiert wird das Unternehmen nach dem Abschluss der Transaktion voraussichtlich ab dem ersten Quartal 2017.

Nähere Details zu den Kaufpreisen und Zahlungsmittelabflüssen sind in der Anhangangabe (33) ersichtlich.

Darüber hinaus wurde die Entwicklung im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr durch folgende, wesentliche Einmal- und Währungseffekte beeinflusst:

- > Positive Einmaleffekte von in Summe 10,5 Mio. EUR in den Umsatzerlösen gesamt in Österreich im 4. Quartal 2015: Auflösung von Rückstellungen in Festnetz- und andere Erlöse
- > Positiver Einmaleffekt in Höhe von 30,0 Mio. EUR in den Umsatzerlösen gesamt in Slowenien in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Jahr 2015, die Zahlung erfolgte im 1. Quartal 2015 (20,0 Mio. EUR) und im 4. Quartal 2015 (10,0 Mio. EUR): Vertrag zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und Zusammenarbeit mit Telekom Slovenije
- > Positiver Einmaleffekt in Höhe von 21,6 Mio. EUR im EBITDA in Österreich im 4. Quartal 2015 im Restrukturierungsaufwand resultierend aus einem Vergleich
- > Positiver Einmaleffekt in Höhe von 7,0 Mio. EUR im EBITDA in Österreich im 1. Quartal 2016 infolge der Veränderung von Wertberichtigungen bei Endgeräten in den Kosten der Endgeräte
- > Positiver Einmaleffekt in Höhe von 14,4 Mio. EUR im EBITDA in Österreich im 3. Quartal 2016 aus einer Rückstellungsauflösung für Urheberrechte in den Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen
- > Negative Effekte aus der Währungsumrechnung im Umsatz in Höhe von 78,8 Mio. EUR und im EBITDA von 37,0 Mio. EUR im Jahr 2016, davon 78,7 Mio. EUR bzw. 37,2 Mio. EUR aus Weißrussland

2016 sind keine Einmaleffekte (ohne Währungseffekte) in den Umsatzerlösen gesamt enthalten (2015: +40,5 Mio. EUR). Im EBITDA sind 2016 Einmaleffekte (ohne Währungseffekte) in Höhe von +21,4 Mio. EUR (2015: +62,1 Mio. EUR) enthalten.

In Österreich war der Wettbewerb 2016 weiterhin von mobilen No-Frills-Angeboten geprägt. Darüber hinaus entwickeln sich mobile WLAN-Router mit unbegrenztem Datenangebot zu einem zunehmend wichtigen Element des österreichischen Breitbandmarkts. Des Weiteren wurden die Entwicklungen auf dem österreichischen Markt durch die schrittweise Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU ab 30. April 2016

geprägt. Die Entwicklung im Segment Bulgarien war 2016 weiterhin von einem schwierigen wettbewerbsintensiven Umfeld geprägt, worunter besonders der Geschäftskundenbereich litt. Einzelne Marktsegmente zeigen jedoch erste Anzeichen einer Stabilisierung. In Kroatien setzte sich die beginnende Verbesserung des Marktumfeldes fort, während der regulatorische Druck in Form von hohen Frequenznutzungsentgelten bestehen blieb.

In Weißrussland blieb im Geschäftsjahr weiterhin ein makroökonomischer und regulatorischer Gegenwind aufrecht. In diesem Umfeld drängte die Regierung auf eine Stabilisierung der Inflation und erhöhte überdies im April 2016 die Mehrwertsteuer für mobile Dienste von 20% auf 25%. Der slowenische Telekommunikationsmarkt zeichnete sich auch 2016 durch den intensiven Wettbewerb im Mobilfunk aus. In der Republik Serbien war das sehr kompetitive Marktumfeld von der Einführung neuer konvergenter Angebote in der ersten Jahreshälfte 2016 geprägt. In der Republik Mazedonien ist nach der Fusion von VIP operator mit ONE im Oktober 2015 das verbundene Unternehmen one.Vip nunmehr der führende Anbieter im Mobilfunkgeschäft. Der Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt hat sich trotz dieser Konsolidierung durch den Markteintritt eines virtuellen Mobilfunkbetreibers (Mobile Virtual Network Operators, MVNOs) im Juli 2016 intensiviert.

Zahl der Mobilfunkkunden bleibt stabil

In Summe blieben die Mobilfunkkunden der Telekom Austria Group im Berichtsjahr stabil (0,0%) bei 20,71 Millionen Kunden. Das stärkste Wachstum mit 167.800 zusätzlichen Kunden fand in Österreich getrieben durch Machine-to-Machine-(M2M-) SIM-Karten statt. Auch in der Republik Serbien (36.000) und Slowenien (5.800) stiegen die Kundenzahlen an, während die Kundenzahlen in Bulgarien (-127.500), in der Republik Mazedonien (-59.800), Kroatien (-13.600) und Weißrussland (-11.900) zurückgingen.

Im Festnetzgeschäft wurden auf Gruppenebene rund 76.500 umsatzgenerierende Einheiten (RGUs) dazugewonnen, was einem Zuwachs von 1,3% auf rund 5,90 Millionen RGUs entspricht. Dieses Wachstum stammte primär aus Kroatien und Slowenien mit 67.100 beziehungsweise 24.400 zusätzlichen RGUs. Währenddessen ging die Zahl der RGUs in Österreich um 38.900 Einheiten zurück.

Umsatzrückgang um 0,5% (berichtet: +2,1%)

Als Resultat der oben beschriebenen Entwicklungen verzeichnete die Telekom Austria Group im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatzrückgang von 0,5% (berichtet: +2,1%). Höheren Umsatzerlösen in den Segmenten Kroatien und der Republik Serbien sowie stabile Umsatzerlöse in Bulgarien standen dabei Umsatzeinbußen in den anderen Segmenten gegenüber. Ohne die oben erwähnten Einmal- und Währungseffekte stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 2,4%.

Kostenseitig investierte die Telekom Austria Group 2016 in fast allen Märkten vermehrt in Gerätestützungen, was zu einer höheren Anzahl an verkauften Endgeräten und somit zu höheren Kosten für Endgeräte führte. Die laufende Optimierung der betrieblichen Effizienz war einmal mehr ein wesentlicher Teil des Managementfokus, unter anderem durch die Umsetzung der im letzten Jahr in Clustern zusammengefassten Segmente. Dies resultierte in niedrigeren operativen Aufwendungen für Verwaltung und Wartung im Jahr 2016. Die Restrukturierungsaufwendungen, die zur Gänze aus dem Segment Österreich stammen, betragen im Berichtsjahr 7,2 Mio. EUR nach 0,4 Mio. EUR im Vorjahr. Sie beinhalten Sozialpläne für freigestellte Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, sowie Transfers von Beamten zum Bund. Darüber hinaus beeinflussten die oben erwähnten Einmaleffekte aus den Jahren 2015 und 2016 die Kosten und Aufwendungen. In Summe führten die beschriebenen Entwicklungen zu einem leichten Anstieg der Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 0,6% (berichtet: Anstieg von 3,7%).

EBITDA sinkt im Jahresvergleich um 2,6% Bereinigtes EBITDA steigt im Jahresvergleich um 3,1%

Das EBITDA sank im Geschäftsjahr 2016 um 2,6% (berichtet: -1,1%) bedingt durch die niedrigeren Umsätze, die unter anderem durch Roaming getrieben waren, sowie höherer Kosten und Aufwendungen. Zuwächse im EBITDA wurden in den Segmenten Österreich, Kroatien und der Republik Mazedonien erzielt und konnten den Rückgang in den anderen Segmenten nicht ausgleichen. In Summe kam es damit zu einer Reduzierung der EBITDA-Marge von 32,9% im Vorjahr auf 32,2% im Berichtsjahr. Ohne die oben erwähnten Einmal- und Währungseffekte stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 3,1%.

Die Aufwendungen für Abschreibungen stiegen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahresniveau um 5,2% in erster Linie durch die höheren Abschreibungen in Österreich und der Republik Mazedonien. Das Betriebsergebnis sank infolgedessen im Jahresvergleich um 14,4% (berichtet: -14,9%).

Das Finanzergebnis der Telekom Austria Group belief sich im Berichtsjahr auf negative 127,0 Mio. EUR, was einer Verringerung um 18,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Wechselkursdifferenzen lagen im Berichtsjahr bei positiven 10,0 Mio. EUR nach negativen 2,3 Mio. EUR im Jahr 2015. Gemeinsam mit einem Steuerertrag in Höhe von 53,5 Mio. EUR führte dies im Jahr 2016 zu einem Anstieg des Nettoergebnisses um 5,2 % auf 413,2 Mio. EUR (2015: 392,8 Mio. EUR).

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

Proforma Werte

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	Veränd. in %
Österreich	2.575,5	2.582,1	-0,3
Bulgarien	412,0	411,7	0,1
Kroatien	398,3	372,3	7,0
Weißrussland	321,0	333,8	-3,9
Slowenien	214,1	245,5	-12,8
Republik Serbien	221,1	210,7	5,0
Republik Mazedonien	119,4	122,7	-2,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-50,1	-47,1	0,0
Umsatzerlöse gesamt	4.211,5	4.231,8	-0,5

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen⁶⁾.

Im Geschäftsjahr 2016 sanken die Umsatzerlöse gesamt der Telekom Austria Group im Jahresvergleich um 0,5 % (berichtet: +2,1 %), der Rückgang war vor allem auf den positiven Einmaleffekt in Höhe von 30,0 Mio. EUR im Vorjahr zurückzuführen. Die negativen Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 fielen wie erwartet aus und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, während die negativen Effekte in Bulgarien, Kroatien und Slowenien bislang gering waren. Höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten in fast allen Segmenten kompensierten diese negativen Effekte. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in den Umsatzerlösen beliefen sich im Jahr 2016 auf 78,8 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse gesamt im Segment Österreich gingen im Jahr 2016 leicht um 0,3% im Jahresvergleich zurück. Ohne die oben erwähnten positiven Einmaleffekte aus dem Jahr 2015 in Höhe von 10,5 Mio. EUR blieben die Umsatzerlöse stabil (+0,1%). Diese positiven Effekte schlugen sich in den Festnetz- und anderen Erlösen nieder. Zu den stabilen Umsätzen haben höhere Zusammenschaltungserlöse und höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten beigetragen, wodurch der Rückgang aus den Erlösen aus Dienstleistungen ausgeglichen wurde. Im Mobilfunkgeschäft waren die im Jahresvergleich niedrigeren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen fast ausschließlich auf die schrittweise Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU ab 30. April 2016 zurückzuführen. Ohne diese negativen Effekte stiegen die Erlöse aus den Mobilfunkdienstleistungen an: Denn höhere Grundentgelte, die in erster Linie auf mehr Kunden in höherwertigen Kundensegmenten sowie auf Tarif-Indexierungen zurückzuführen waren, konnten die Verluste im niedrigeren Kundensegment mehr als wettmachen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund der höheren Menge infolge höherer Stützungen je Endgerät. Im Festnetzgeschäft konnten die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten durch höhere Erlöse aus Breitband und TV sowie aus der Unterstützung durch die

Negative Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings im Rahmen der Erwartungen

⁶⁾ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Speed Upgrades und Hybrid Routern teilweise ausgeglichen werden. In Verbindung mit höheren Zusammenschaltungsentgelten, bedingt durch eine geänderte Verrechnungslogik sowie höhere Mengen, resultierte dies in einem leichten Anstieg der Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen.

Im Segment Bulgarien waren die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich mit +0,1% stabil (berichtet: +9,6%), da die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten den Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen ausgleichen konnten. Letztere sanken aufgrund des starken Preisdrucks vor allem im Geschäftskundensegment trotz steigender Zusammenschaltungserlöse und eines besseren Trends im Privatkundengeschäft, welcher vom erwähnten Fokus auf wertbasiertes Management profitierte. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen infolge höherer Mengen und einer gestiegenen Nachfrage nach teureren Endgeräten. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen konnten bedingt durch höhere Umsätze aus Satelliten-TV (DTH) und Festnetzprodukte für Geschäftskunden einen Anstieg verzeichnen.

Kroatien verzeichnete bei den Umsatzerlösen gesamt im Berichtsjahr einen Anstieg um 7,0% (berichtet: +8,6%). Die Erlöse aus Dienstleistungen verzeichneten einen Zuwachs infolge der starken Zunahme der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft sowie höheren Grundentgelten im Mobilfunkgeschäft. Dies war, wie oben erwähnt, auf den verstärkten Verkauf von höherwertigen Mobilfunktarifen zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten erhöhten sich wegen des vermehrten Absatzes sowie des höheren Stützungslevels ebenfalls.

19.7 % Umsatzwachstum in Lokalwährung in Weißrussland/Belarusian segment reports 19.7% revenue growth in local currency

Im Segment Weißrussland fielen die Umsatzerlöse gesamt 2016 inklusive negativer Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 78,7 Mio. EUR im Jahresvergleich um 3,9% (berichtet: -3,4%). In Lokalwährung stiegen sie jedoch um 19,7%. Die inflationsbedingten Preisanpassungen im Dezember 2015, April, Mai und September 2016 sowie die Migration bestehender Kunden von alten Tarifen zu Bündelangeboten mit höherem ARPU waren wesentliche Gründe für einen Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund währungsgetriebener höherer Preise für Endgeräte und aufgrund höherer Mengen. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen nach der Inbetriebnahme des Solarkraftwerks, wodurch die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Wechselkurs- und Energiepreisschwankungen abnahm.

In Slowenien sanken die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich um 12,8% (berichtet: -4,3%), bedingt durch einen positiven Einmaleffekt in 2015 in Höhe von 30,0 Mio. EUR aus dem Vertrag zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und Zusammenarbeit mit Telekom Slovenije. Ohne diesem Einmaleffekt sanken die Umsatzerlöse gesamt um 0,6%. Die Erlöse aus dem Verkauf von mobilen Endgeräten stiegen trotz gesunkener Mengen aufgrund von höheren durchschnittlichen Preisen. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen gingen aufgrund der schrittweisen Abschaffung des Endkundenroamings ab 30. April 2016 zurück, obwohl höhere Zusammenschaltungserlöse und ein mengenbedingter Anstieg der Umsätze aus monatlichen Grundentgelten verzeichnet wurden. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft nahmen ab, was vor allem auf den intensiveren Wettbewerb zurückzuführen war.

2016 stiegen die Umsatzerlöse gesamt in der Republik Serbien im Jahresvergleich um 5,0%, wofür höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten maßgeblich waren. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen verringerten sich 2016 im Jahresvergleich um 7,1%. Belastet wurden sie durch einen negativen Effekt aus einem geänderten Vertriebsmodell, welches eine andere buchhalterische Behandlung zur Folge hatte sowie niedrigere Roamingerlöse, die durch höhere Erlöse aus monatlichen Grundentgelten und Zusammenschaltungsentgelten teilweise ausgeglichen wurden.

Im Segment Republik Mazedonien gingen die Umsatzerlöse gesamt im Jahresvergleich um 2,7% zurück (berichtet: +47,3%), was auf geringere Zusammenschaltungserlöse infolge niedrigeren Transits zurückzuführen war.

EBITDA

EBITDA

Proforma Werte

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	Veränd. in %
Österreich	897,5	881,2	1,8
Bulgarien	125,6	143,9	-12,7
Kroatien	88,3	79,6	10,9
Weißrussland	151,5	164,0	-7,6
Slowenien	52,8	83,0	-36,4
Republik Serbien	38,8	43,5	-10,7
Republik Mazedonien	26,1	24,4	7,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-26,4	-29,1	o.A.
Gesamt EBITDA	1.354,3	1.390,5	-2,6

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen⁷⁾.

Im Geschäftsjahr 2016 sank das EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 2,6 % (berichtet: -1,1 %), da Zuwächse in Österreich, Kroatien und der Republik Mazedonien die Rückgänge in den anderen Segmenten nur zum Teil wettmachen konnten. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung im EBITDA beliefen sich im Jahr 2016 auf 37,0 Mio. EUR.

Im Segment Österreich wurden niedrigere Umsatzerlöse gesamt durch die Reduktion der Kosten und Aufwendungen mehr als wettgemacht und führten im Berichtsjahr zu einem Anstieg des EBITDA um 1,8%. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 34,1% im Vorjahr auf 34,8% im Jahr 2016. Ohne die Einmaleffekte in den Kosten und Umsatzerlösen stieg das EBITDA um 3,2%. 2016 sanken die Kosten und Aufwendungen im Segment Österreich um 1,4% im Jahresvergleich (-23,0 Mio. EUR). Die positiven Einmaleffekte in den Kosten und Aufwendungen im Berichtsjahr und im Vorjahreszeitraum gleichen sich fast vollständig aus. Im Berichtsjahr stammen 7,0 Mio. EUR aus der Veränderung von Wertberichtigungen bei Endgeräten im 1. Quartal und 14,4 Mio. EUR aus einer Rückstellungsauflösung für Urheberrechte im 3. Quartal. Im Vorjahreszeitraum ist ein positiver Einmaleffekt in der Höhe von 21,6 Mio. EUR im Restrukturierungsaufwand enthalten, welcher aus einem Vergleich resultiert. Die Kosten und Aufwendungen sanken 2016 vor allem aufgrund von Kosteneinsparungen in den Bereichen Personal sowie in den Wartungs- und Reparaturaufwendungen. Ebenso trugen höhere aktivierte Eigenleistungen zur Reduktion der Kosten und Aufwendungen bei. Einen Anstieg verzeichneten die Aufwendungen für Zusammenschaltung durch eine geänderte Verrechnungslgik, die Kosten für Endgeräte aufgrund von höheren Mengen sowie Provisionen. Für das Berichtsjahr 2016 wurde im Segment Österreich ein Restrukturierungsaufwand von 7,2 Mio. EUR (2015: -0,4 Mio. EUR) erfasst, welcher Sozialpläne für freigestellte Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, sowie Transfers von Beamten zum Bund betrifft.

EBITDA steigt in Österreich im Jahresvergleich um 1,8 %

Im Segment Bulgarien sank das EBITDA als Folge der stabilen Umsatzerlöse und der erhöhten Kosten und Aufwendungen im Berichtsjahr um 12,7% (berichtet: -5,7%). Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr größtenteils aufgrund der höheren Kosten für Endgeräte durch höhere Absatzzahlen sowie höhere durchschnittliche Stützungen pro Endgerät. Im Bereich der Dienstleistungskosten stiegen die Zusammenschaltungsaufwendungen, was auf die wachsende Beliebtheit von Tarifen mit Freiminuten in alle nationale Netze zurückzuführen war. Die Aufwendungen für Content stiegen bedingt durch den Anstieg der

⁷⁾ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

TV-RGUs. Die oben erwähnten höheren Kosten konnten durch die intensiven Kosteneinsparungsmaßnahmen, die unter anderem zu niedrigeren Kosten im Verwaltungsbereich und der Optimierung der Netzwerkwartungskosten führten, teilweise ausgeglichen werden.

EBITDA-Anstieg in Kroatien um 5,9 % im Jahresvergleich
EBITDA increase of 5.9% in Croatian segment

In Kroatien konnte das Umsatzwachstum die im Jahresvergleich um 5,9 % höheren Kosten und Aufwendungen mehr als kompensieren, was in einem EBITDA-Anstieg von 10,9% (berichtet: +12,3%) resultierte. Der Anstieg bei den Kosten und Aufwendungen im Berichtsjahr war vor allem auf höhere Kosten für Endgeräte zurückzuführen, die sowohl aufgrund höherer Mengen als auch höhere Preise für Endgeräte stiegen. Darüber hinaus führte das Wachstum bei den Festnetzanschlüssen zu einem Anstieg an Wholesale-Kosten bedingt durch gemieteten Leitungen und höheren Content-Kosten.

Im Segment Weißrussland sank das EBITDA in EUR trotz einer positiven operativen Entwicklung im Berichtsjahr um 7,6% (berichtet: -7,4%), getrieben durch negative Währungseffekte in Höhe von 37,2 Mio. EUR. In Lokalwährung erhöhte sich das EBITDA im Jahresvergleich um 15,0 %. Die konsolidierten Kosten und Aufwendungen fielen im Berichtsjahr leicht um 0,2% (berichtet: Anstieg von 0,5%), während sie in lokaler Währung stiegen. In erster Linie war dies die Folge von höheren Kosten von Endgeräten, die ähnlich den Erlösen durch währungsgetriebene höhere Preise für Endgeräte sowie höherer Mengen stiegen. Währungsabhängige Positionen wie z. B. Nutzungsrechte, Wartungs- und Reparaturaufwendungen fielen ebenfalls höher aus. Die inflationsbedingten Gehaltssteigerungen führten zu einem Anstieg der Personalkosten. Gestiegene Zusammenschaltungsaufwendungen resultierten aus gestiegenem Verkehr und höheren internationalen Tarifen. Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich infolge des Abgangs von Software.

In Slowenien konnten die niedrigeren Kosten und Aufwendungen den Einmaleffekt in den Umsätzen des Vorjahres nicht wettmachen, wodurch das EBITDA im Jahresvergleich um 36,4% zurückging (berichtet: -34,7%). Ohne den Einmaleffekt wäre das EBITDA um 0,5% zurückgegangen. Die Kosten und Aufwendungen sanken im Jahresvergleich um 0,7%, da höhere Kosten für Endgeräte aufgrund der höheren Preise für die Endgeräte durch Einsparungen in den Verwaltungskosten aufgrund von Clustersynergien mehr als ausgeglichen wurden.

Im Segment Republik Serbien führten die höheren Umsatzerlöse gesamt und die höheren Kosten und Aufwendungen zu einem EBITDA-Rückgang von 10,7% im Jahresvergleich. Die Kosten und Aufwendungen stiegen 2016 im Jahresvergleich um 9,1% an. Dazu trugen höhere Kosten für Endgeräte, höhere Zusammenschaltungsaufwendungen sowie Vertriebs- und Marketingaufwendungen bei, die durch niedrigere Roamingaufwendungen teilweise kompensiert wurden.

Im Segment Republik Mazedonien wurde der Umsatzrückgang durch niedrigere Kosten und Aufwendungen mehr als wettgemacht, sodass das EBITDA 2016 im Jahresvergleich um 7,2% anwuchs (berichtet: +55,4%). Die Kosten und Aufwendungen verringerten sich im Jahresvergleich um 5,1%, was im Wesentlichen aus Synergieeffekten, vor allem bei den Verwaltungs- und Werbekosten, resultiert.

Operating Income

Betriebsergebnis

Proforma Werte

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	Veränd. in %
Österreich	402,1	414,9	-3,1
Bulgarien	15,4	41,4	-62,8
Kroatien	9,4	8,8	6,7
Weißrussland	87,8	86,8	1,2
Slowenien	20,1	56,2	-64,2
Republik Serbien	-7,8	-7,6	o.A.
Republik Mazedonien	-29,5	-3,3	o.A.
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-10,8	-29,0	o.A.
Gesamt EBIT	486,7	568,2	-14,4

Die Aufwendungen für Abschreibungen stiegen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahresniveau um 5,2% in erster Linie durch die höheren Abschreibungen in Österreich und der Republik Mazedonien. Das Betriebsergebnis sank infolgedessen im Jahresvergleich um 14,4% (berichtet: -14,9%).

Abschreibungen steigen im Jahresvergleich um 5,2 %
Betriebsergebnis fällt um 14,4 % (berichtet: -14,9 %)

Die folgende Analyse stützt sich ausschließlich auf berichtete Zahlen.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Das Finanzergebnis der Telekom Austria Group belief sich im Berichtsjahr auf negative 127,0 Mio. EUR, was einer Verringerung um 18,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies war primär durch die Reduktion des Zinsaufwandes um 20,1 Mio. EUR, im Wesentlichen durch die Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR am 29. Jänner 2016 bedingt. Die Wechselkursdifferenzen lagen im Berichtsjahr bei positiven 10,0 Mio. EUR nach negativen 2,3 Mio. EUR im Jahr 2015.

Im Berichtsjahr wurde ein Steuerertrag in Höhe von 53,5 Mio. EUR verzeichnet. Dafür verantwortlich war im Wesentlichen ein positiver Effekt aufgrund der Aktivierung höherer aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge basierend auf erwarteten höheren zukünftigen steuerlichen Ergebnissen der österreichischen Steuergruppe. Im Vergleichsjahr betrug der Steueraufwand 23,8 Mio. EUR.

In Summe weist die Telekom Austria Group für das Berichtsjahr 2016 ein positives Nettoergebnis von 413,2 Mio. EUR (2015: 392,8 Mio. EUR) aus.

413,2 Mio. EUR Nettoergebnis

Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme reduzierte sich per 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4% auf 7.943,2 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Aktiva verzeichneten im Berichtsjahr einen Rückgang um 22,4% auf 1.438,9 Mio. EUR bedingt durch geringere liquide Mittel.

Die langfristigen Aktiva stiegen leicht um 0,8% auf 6.504,3 Mio. EUR, da der Zuwachs bei den Sachanlagen und aktiven latenten Steuern durch den Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte abgeschwächt wurde. Die höheren Sachanlagen resultierten aus dem Glasfaserausbau in Österreich, dem Bau eines Solarkraftwerks in Weißrussland sowie geänderten Parametern zur Kalkulation der Rückstellung für Verpflichtungen aus Stilllegung von Vermögenswerten. Der positive Effekt bei den Ertragsteuern basiert im Wesentlichen auf der Aktivierung höherer aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge aufgrund erwarteter höherer zukünftiger steuerlicher Ergebnisse der österreichischen Steuergruppe. Der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ergab sich aus der Abschreibung von Lizenzen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen infolge der oben erwähnten Tilgung der Eurobond-Anleihe sowie von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten im Geschäftsjahr um 18,0% auf 1.847,8 Mio. EUR zurück. Teilweise kompensiert wurde dies durch die Umgliederung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR mit Fälligkeit am 27. Jänner 2017 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten sanken ebenfalls, was auf niedrigere abgegrenzte Zinsen, die Bezahlung der im November 2015 erworbenen Frequenz im 800-MHz-Bereich in der Republik Serbien im Jänner 2016 sowie auf Zahlungen in Österreich, die im 1. Quartal 2016 fällig waren, zurückzuführen war.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr um 8,3% auf 3.324,7 Mio. EUR. Die oben beschriebene Umgliederung der Anleihe und die vorzeitige Rückzahlung von Finanzkrediten wurden dabei durch die Begebung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR am 7. Dezember 2016 abgeschwächt.

Die Dividendenzahlungen für das Berichtsjahr 2015, welche auch die Kuponzahlungen in Höhe von 33,8 Mio. EUR für die ausstehende 600 Mio. EUR Hybridanleihe beinhalten, blieben im Geschäftsjahr stabil bei 67,2 Mio. EUR.

Der Anstieg des Eigenkapitals von 2.426,0 Mio. EUR auf 2.770,7 Mio. EUR resultiert aus dem Jahresergebnis 2016 in Verbindung mit einbehaltenen Gewinnen. Damit verbunden war eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2016 auf 34,9% nach 29,2% zum Stichtag des Vorjahres.

Nettoverschuldung*

Berichtet	31 Dez 2016 berichtet	31 Dez 2015 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Nettoverschuldung	2.339,4	2.483,0	-5,8
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	1,7x	1,8x	

*Aufzinsungen sowie Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sind nicht mehr Teil der Nettoverschuldung; die Vergleichsperiode wurde angepasst.

Im Berichtsjahr sank die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group um 5,8% auf 2.339,4 Mio. EUR, da der Rückgang in den Finanzverbindlichkeiten die niedrigeren liquiden Mittel mehr als ausgleichen konnte. Trotz des Rückgangs des EBITDA führte dies dazu, dass das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von 1,8x zum 31. Dezember 2015 auf 1,7x zum 31. Dezember 2016 zurückging.

Cashflow

Cashflow

Berichtet

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Gewinn vor Einkommenssteuer (EBT)	359,7	416,6	-13,7
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.195,5	1.228,4	-2,7
Netto Cashflow aus Investitionstätigkeit	-823,5	-866,2	o.A.
Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-824,3	-465,2	o.A.
Netto Veränderung der liquiden Mittel	-451,7	-108,9	o.A.
Wechselkursbedingte Zahlungsschwankungen	0,6	-5,9	o.A.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verzeichnete im Jahresvergleich einen Rückgang von 13,7%. Die Abschreibungen stiegen infolge der Abschreibung von neu in Betrieb genommenen Frequenzen ab dem 1. Quartal 2016 in Österreich sowie aufgrund der M&A-Transaktionen des Vorjahres. Der zusätzliche Bedarf an Working Capital von 165,7 Mio. EUR war im Wesentlichen auf den laufenden Verbrauch der Restrukturierungsrückstellung zurückzuführen. Darüber hinaus führten gezahlte Ertragssteuern und höhere Forderungen aus Ratenverkäufen ebenfalls zu einer Veränderung im Working Capital, trotz erhaltener Zinszahlungen. In Summe führte das niedrigere Ergebnis vor Steuern (EBT) und der im Jahresvergleich leicht gestiegener Bedarf an Working Capital zu einem Rückgang im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich von 2,7% auf 1.195,5 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Berichtsjahr um 4,9% auf 823,5 Mio. EUR, da die Übernahmen im 3. Quartal 2015 die höheren Zahlungen für Anlagenzugänge wettmachten. Letztere beinhalteten Zahlungen aus dem Vorjahr, wie zum Beispiel für die Spektruminvestitionen in der Republik Serbien im 4. Quartal 2015.

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sank von -465,2 Mio. EUR im Jahr 2015 auf -824,3 Mio. EUR im Berichtszeitraum an. Die Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR im Jänner 2016 und von Bankkrediten überwog dabei die Begebung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR am 7. Dezember 2016. Daraus resultiert in Summe ein Rückgang der liquiden Mittel um 451,7 Mio. EUR im Berichtsjahr im Vergleich zu einem Rückgang von 108,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Free Cashflow, der als Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlter Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Anlagen berechnet wird, ging von 352,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 232,0 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich höhere Zahlungen für Anlagenzugänge, wobei der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ebenfalls einen Rückgang verzeichnete.

Anlagenzugänge

Die Anlagenzugänge sanken im Berichtsjahr um 2,6%, was im Wesentlichen auf den Erwerb der Mobilfunkfrequenzen in Kroatien und der Republik Serbien im Vorjahr zurückzuführen war.

Rückgang in den
Anlagezugängen im
Jahresvergleich um 2,6 %

Die Sachanlagenzugänge stiegen 2016 um 11,9%, wobei niedrigere Investitionen in der Republik Serbien durch Zuwächse in den anderen Segmenten mehr als ausgeglichen wurden. Der Anstieg der Sachanlagenzugänge in Österreich war bedingt durch erhöhte Investitionen in den Glasfaserausbau. In Bulgarien sanken die Sachanlagenzugänge unter anderem bedingt durch geringere IT-Investitionen. Die Sachanlagenzugänge im Segment Kroatien stiegen gegenüber dem Vorjahr infolge höherer Investitionen in den LTE-Rollout sowie in das Glasfasernetz. Der Anstieg der Sachanlagenzugänge in Weißrussland war in erster Linie dem Bau eines Solarkraftwerks zuzuschreiben, was die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Wechselkurs- und Energiepreisschwankungen deutlich reduzieren wird.

Die mit 123,7 Mio. EUR deutlich geringeren Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten (2015: 212,0 Mio. EUR) sind primär dem Erwerb der Mobilfunkfrequenzen in Kroatien, Weißrussland und der Republik Serbien im Vorjahr zuzuschreiben. In Österreich hatten preisbedingt geringere Ausgaben für das Mobilfunknetz einen Rückgang der Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten zur Folge. In Kroatien, Weißrussland und der Republik Serbien sanken die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten im Jahresvergleich durch den Erwerb von Frequenzen im Vorjahr von in Summe 64,9 Mio. EUR.

Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	31 Dez 2016 berichtet	31 Dez 2015 berichtet	Veränd. in %
<u>Ende der Periode</u>			
Österreich	8.352	8.512	-1,9
Internationale Geschäftsfelder	9.613	8.951	7,4
Holding & Sonstige	238	209	13,6
Gesamt	18.203	17.673	3,0

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Durchschnitt der Periode			
Österreich	8.448	8.655	-2,4%
Internationale Geschäftsfelder	9.048	7.726	17,1%
Holding & Sonstige	220	187	17,7%
Gesamt	17.717	16.568	6,9%

Fusionen und Übernahmen
treiben Personalzuwachs im
internationalen Geschäft

Die Telekom Austria Group beschäftigte per Jahresende 2016 mit 18.203 Mitarbeitern um 3,0% mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Zurückzuführen war dies primär auf den Erwerb von Atlant Telecom in Weißrussland. Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 1,9% auf 8.352 Mitarbeiter reduziert, von denen rund 48% im Rahmen eines Beamtendienstverhältnisses beschäftigt sind. In den Segmenten außerhalb Österreichs war eine Zunahme um 7,4% auf 9.613 Mitarbeiter zu verzeichnen.

Aktie der Telekom Austria AG

Die Telekom Austria Aktie startete gemeinsam mit dem ATX und dem Sektor schwach in das Berichtsjahr und erreichte am 9. Februar 2016 bei EUR 4,66 ihren Jahrestiefststand. Nach der Veröffentlichung des Ergebnisses für das Jahr 2015 konnte der Kurs der Telekom Austria Aktie wieder zulegen und erreichte am 15. März 2016 bei EUR 5,73 seinen Jahreshöchststand. Im April und Mai bewegte sich die Telekom Austria Aktie überwiegend seitwärts mit einem leichten Aufwärtstrend. Im Vorfeld des britischen Referendums über das Auscheiden aus der Europäischen Union geriet die Aktie im Juni unter Verkaufsdruck und verlor mit der unerwarteten Entscheidung für einen „Brexit“ Mitte des Jahres weiter an Boden. Nach einer längeren Seitwärtsbewegung verzeichnete die Telekom Austria Aktie gegen Ende des Jahres einen deutlichen Anstieg und notierte schließlich mit EUR 5,61 um 11,2% höher als zu Jahresbeginn.

Der Branchenindex Stoxx Telecom und der ATX, der Leitindex der Wiener Börse, gingen im 1. Quartal 2016 aufgrund von Bedenken hinsichtlich makroökonomischer Marktgegebenheiten und der Schwäche des Ölpreises zurück. Zu Beginn des 2. Quartals zogen beide Indizes mit der Erholung des Ölpreises wieder an, ehe sie Ende Juni wegen des britischen Referendums erneut fielen. Nach der Abschaffung des Endkundenromamings setzte der Sektor seinen Abwärtstrend auch in weiterer Folge fort. Währenddessen stieg der ATX bedingt durch solide Unternehmensergebnisse an und legte im Jahresvergleich um 9,2% zu. Der Stoxx Telecom hingegen büßte im Geschäftsjahr 2016 15,7% ein.

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1. Jan 2016

- Telekom Austria Aktie
- Austrian Traded Index (ATX)
- Stoxx Telecom



Ausblick

Der Telekom Austria Group ist es im Geschäftsjahr 2016 gelungen, ihre Umsatzerlöse auf berichteter Basis zu steigern – und das trotz des starken Wettbewerbs auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt und der anhaltend schwierigen Lage in Zentral- und Osteuropa. Ein Großteil der Mobilfunkmärkte war von einem anhaltend intensiven Wettbewerb geprägt, der zum Teil auf die weiterhin schwache Konjunkturlage zurückzuführen war, die sich aber in einigen Segmenten etwas verbessert hatte. In Weißrussland wirkte die hohe Abwertung des weißrussischen Rubels zu Beginn des Jahres dämpfend auf das in Euro bezifferte Umsatzwachstum. Eine weitere Belastung für die Telekom Austria Group ergibt sich aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU ab 30. April 2016, wodurch operative Verbesserungen überschattet werden.

Das allgemeine Geschäftsklima dürfte auch im Jahr 2017 größtenteils anhalten. Für Österreich ist von einem ungebrochen starken Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt auszugehen. Vom laut Konjunkturprognosen uneinheitlichen wirtschaftlichen Umfeld in Mittel- und Osteuropa sind nur mäßige Impulse zu erwarten, während von einem anhaltend starken Konkurrenzdruck im Mobilfunkmarkt auszugehen ist. Zusätzlich werden operative Verbesserungen durch die Roaming-Abschaffung geschmälert, für das Jahr 2017 wird daraus ein negativer EBITDA-Effekt in der Telekom Austria Group in Höhe von rund 40 Mio. EUR erwartet. Positiv ist zu vermerken, dass die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen in allen konvergenten Märkten der Gruppe weiterhin günstig ausfallen dürfte.

Trotz der dargelegten Herausforderungen bekennt sich das Management der Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen.

Im Zusammenspiel mit diesen Aktivitäten laufen die Bemühungen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz unvermindert fort.

Für das Jahr 2017 hat sich das Management der Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, die negativen Auswirkungen der neuen Roaming-Bestimmungen auf die Umsatzentwicklung auszugleichen, und geht von einem leichten Wachstum der Umsatzerlöse auf berichteter Basis der Gruppe aus.

Um den starken Datenanstieg zu monetarisieren, wird die Telekom Austria Group weiter in den LTE-Ausbau in ihren Märkten sowie die beschleunigte Glasfaserausbau in Österreich investieren. Trotz der anhaltend hohen Investitionen in diesen Bereichen wird im Jahr 2017 eine leichte Reduktion der Anlagenzugänge vor Investitionen in Spektrum und Akquisitionen auf rund 725 Mio. EUR erwartet.

Am 22. Juli gab die Telekom Austria Group bekannt, dass sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt haben, die ab dem Finanzjahr 2016 anzuwenden ist. Diese Erwartung basiert auf der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe. Diese neue erwartete Dividende soll bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an.

Dieser Ausblick stützt sich mit Ausnahme des weißrussischen Rubels auf konstante Währungen. Das Management der Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2017 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro im Einklang mit der Inflationsrate von rund 10 - 15% aus.

Im Hinblick auf Frequenzvergaben wird erwartet, dass die weißrussische Regierung Spektrum im 2.100-MHz Band verkaufen wird. Darüber hinaus sind potentiell Tender für Frequenzen in Bulgarien im 800-MHz-Band und möglicherweise im 2,6-GHz-Band, in Slowenien Ausschreibungen von 3.500-MHz und 10-12-GHz-Frequenzen im 1. Quartal 2017, sowie in der Republik Mazedonien für das 900-MHz- und 1.800-MHz Band nach dem Ablauf der aktuellen Lizenzen im März 2017 vorgesehen.

Ausblick ¹ 2017	per 30. Jänner 2017
Umsatzerlöse gesamt	ca. +1%
Anlagenzugänge ²	ca. 725 Mio. EUR

¹ Der Ausblick basiert auf berichteten Werten und auf konstanter Währung, mit Ausnahme von Weißrussland.

² Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum oder Akquisitionen.

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2015 der Telekom Austria Group auf den Seiten 66 ff. zu finden.

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden. Die Gesamtjahresergebnisse 2016 sind geprüft. Der Jahresfinanzbericht, welcher den geprüften Einzel- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte enthält, wird fristgerecht bis zum 30. April 2017 veröffentlicht.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

Überleitungstabellen – Zusätzliche Performance Kennzahlen und weitere Details zu den oben erwähnten Zahlen

In den folgenden Tabellen werden die im vorderen Teil dargestellten proforma-Kennzahlen sowohl auf proforma, als auch auf berichteter Basis dargestellt. Zusätzlich wird die Differenz beider Sichtweisen ausgewiesen, welche sich aus den M&A-Aktivitäten zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode ergeben, die auf Seite 6 angeführt werden. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Weitere Erklärungen werden bereitgestellt, um zusätzliche, nützliche und relevante Details der Unternehmensperformance zu zeigen.

ARPL (berichtet)

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Festnetz- und andere Erlöse sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse, Festnetz-Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und andere Erlöse.

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	186,3	192,5	-3,3
Bulgarien	17,6	17,5	0,8
Kroatien	20,3	17,9	13,6
Weißrussland	1,3	k.A.	o.A.
Slowenien	7,3	7,4	-1,4
Republik Serbien	k.A.	k.A.	o.A.
Republik Mazedonien	5,2	5,6	-7,1

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	2.202,8	2.236,9	-1,5
Bulgarien	542,6	539,1	0,6
Kroatien	284,9	256,9	10,9
Weißrussland	179,3	k.A.	o.A.
Slowenien	70,2	65,5	7,1
Republik Serbien	k.A.	k.A.	o.A.
Republik Mazedonien	141,8	144,5	-1,9

ARPU (proforma)

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen, i.e. Endkunden-Mobilfunklerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 proforma	% Veränderung proforma	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma
Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen	2.146,3	2.199,8	-2,4	536,4	539,7	-0,6

Free Cashflow (berichtet)

(in Mio. EUR)	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Netto Cashflow aus laufender			
Geschäftstätigkeit	1195,5	1.228,4	-2,7
Zugang Sachanlagen und immateriellen			
Vermögenswerte, bezahlt	-816,5	-731,1	o.A.
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	18,9	10,7	76,6
Bezahlte Zinsen	-166,0	-155,8	o.A.
Free Cash Flow	232,0	352,2	-34,1

Weißrussland Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	321,0	332,2	-3,4	90,6	83,0	9,3
Gesamte Kosten und						
Aufwendungen	-169,4	-168,6	o.A.	-50,0	-46,3	o.A.
EBITDA	151,5	163,7	-7,4	40,6	36,7	10,7

in Mio. BYN	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	707,1	587,8	20,3	191,4	162,1	18,1
Gesamte Kosten und						
Aufwendungen	-373,3	-298,2	o.A.	-105,9	-89,4	o.A.
EBITDA	333,8	289,5	15,3	85,5	72,7	17,5

Jahresvergleich

Im folgenden Abschnitt werden für die im vorderen Teil auf proforma-Basis dargestellten Kennzahlen auch die berichteten Werte sowie die Differenz beider Sichtweisen angegeben. Diese Differenz beruht auf die unten angeführten M&A-Aktivitäten.

- > Die Akquisition des Festnetz-Anbieters Amis in Slowenien und Kroatien, konsolidiert per 1. September 2015
- > Die Akquisition des Festnetzanbieters Blizoo in Bulgarien, konsolidiert per 1. Oktober 2015.
- > Die Fusion von Vip operator in der Republik Mazedonien und der Nummer Drei des Landes, ONE, konsolidiert per 1. Oktober 2015.
- > Die Akquisition des Festnetzanbieters Atlant Telecom und dessen Tochterunternehmen TeleSet in Weißrussland, konsolidiert per 1. Dezember 2016.

Zusammenfassung Gruppe

Kennzahlen

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–12 M 2015 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	4.211,5	4.125,3	2,1	4.231,8	-0,5	106,4
EBITDA	1.354,3	1.368,7	-1,1	1.390,5	-2,6	21,8
% Umsatzerlöse gesamt	32,2%	33,2%		32,9%		
Betriebsergebnis	486,7	571,7	-14,9	568,2	-14,4	-3,5
% Umsatzerlöse gesamt	11,6%	13,9%		13,4%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–12 M 2015 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.707,8	20.711,0	0,0	20.711,0	0,0	0,0
davon Vertragskunden	15.041,0	14.787,1	1,7	14.787,1	1,7	0,0
davon Prepaidkunden	5.666,8	5.923,9	-4,3	5.923,9	-4,3	0,0
MoU (je Ø Kunde)*	304,8	301,2	1,2	302,0	0,9	0,8
ARPU (EUR)	8,7	9,0	-3,2	8,9	-2,3	-0,1
Churn (%)	2,0%	1,9%		1,9%		

Kennzahlen Festnetz	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–12 M 2015 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs	5.900,2	5.551,4	6,3	5.823,6	1,3	272,2

* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) 1-12 M 2016 wurden rückwirkend angepasst.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–12 M 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	2.575,5	2.582,1	-0,3	2.582,1	-0,3	0,0
Bulgarien	412,0	375,8	9,6	411,7	0,1	35,9
Kroatien	398,3	366,9	8,6	372,3	7,0	5,4
Weißrussland	321,0	332,2	-3,4	333,8	-3,9	1,6
Slowenien	214,1	223,6	-4,3	245,5	-12,8	21,9
Republik Serbien	221,1	210,7	5,0	210,7	5,0	0,0
Republik Mazedonien	119,4	81,1	47,3	122,7	-2,7	41,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-50,1	-47,1	o.A.	-47,1	o.A.	0,0
Umsatzerlöse gesamt	4.211,5	4.125,3	2,1	4.231,8	-0,5	106,4

EBITDA

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–12 M 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	897,5	881,2	1,8	881,2	1,8	0,0
Bulgarien	125,6	133,2	-5,7	143,9	-12,7	10,8
Kroatien	88,3	78,6	12,3	79,6	10,9	1,0
Weißrussland	151,5	163,7	-7,4	164,0	-7,6	0,4
Slowenien	52,8	80,9	-34,7	83,0	-36,4	2,2
Republik Serbien	38,8	43,5	-10,7	43,5	-10,7	0,0
Republik Mazedonien	26,1	16,8	55,4	24,4	7,2	7,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-26,4	-29,1	o.A.	-29,1	o.A.	0,0
Gesamt EBITDA	1.354,3	1.368,7	-1,1	1.390,5	-2,6	21,8

Abschreibungen

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–12 M 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	493,1	466,3	5,7	466,3	5,7	0,0
Bulgarien	110,2	91,1	20,9	102,5	7,4	11,4
Kroatien	78,8	70,0	12,7	70,7	11,5	0,8
Weißrussland	63,7	77,0	-17,3	77,2	-17,5	0,2
Slowenien	32,7	24,2	35,1	26,9	21,6	2,7
Republik Serbien	46,6	51,1	-8,8	51,1	-8,8	0,0
Republik Mazedonien	55,7	17,4	219,4	27,6	101,4	10,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,5	-0,1	o.A.	-0,1	o.A.	0,0
Gesamte Abschreibungen	865,3	797,1	8,6	822,3	5,2	25,3

Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–12 M 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	402,1	414,9	-3,1	414,9	-3,1	0,0
Bulgarien	15,4	42,1	-63,3	41,4	-62,8	-0,6
Kroatien	9,4	8,6	9,0	8,8	6,7	0,2
Weißrussland	87,8	86,6	1,4	86,8	1,2	0,2
Slowenien	20,1	56,7	-64,6	56,2	-64,2	-0,5
Republik Serbien	-7,8	-7,6	o.A.	-7,6	o.A.	0,0
Republik Mazedonien	-29,5	-0,6	o.A.	-3,3	o.A.	-2,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-10,8	-29,0	o.A.	-29,0	o.A.	0,0
Gesamt EBIT	486,7	571,7	-14,9	568,2	-14,4	-3,5

Anlagenzugänge¹⁾

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %	1–12 M 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	460,3	456,8	0,8	456,8	0,8	0,0
Bulgarien	73,0	74,3	-1,8	82,4	-11,4	8,1
Kroatien	76,3	72,4	5,4	73,3	4,2	0,9
Weißrussland	73,7	66,1	11,5	66,5	10,8	0,4
Slowenien	26,8	17,9	49,6	20,2	32,3	2,3
Republik Serbien	25,9	77,7	-66,7	77,7	-66,7	0,0
Republik Mazedonien	35,4	21,6	64,0	25,1	41,1	3,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-7,2	-2,3	o.A.	-2,3	o.A.	0,0
Gesamte Anlagenzugänge	764,1	784,5	-2,6	799,6	-4,4	15,2

¹⁾ Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

Anlagenzugänge - Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	391,3	360,1	8,7
Bulgarien	52,6	50,3	4,5
Kroatien	67,2	45,3	48,2
Weißrussland	65,8	55,6	18,3
Slowenien	20,2	13,7	47,0
Republik Serbien	19,2	29,4	-34,7
Republik Mazedonien	30,9	20,2	53,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-6,9	-2,3	o.A.
Sachanlagenzugänge gesamt	640,4	572,5	11,9

Anlagenzugänge - Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	1–12 M 2016 berichtet	1–12 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	68,9	96,7	-28,7
Bulgarien	20,4	24,0	-15,0
Kroatien	9,1	27,1	-66,3
Weißrussland	7,8	10,5	-25,0
Slowenien	6,6	4,2	58,3
Republik Serbien	6,6	48,2	-86,2
Republik Mazedonien	4,5	1,4	227,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,4	0,0	k.A.
Zugänge Immaterielle Vermögenswerte	123,7	212,0	-41,7

Quartalsvergleich

Zusammenfassung Gruppe

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2015 proforma	Veränderung proforma	% proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	1.098,2	1.106,4	-0,7	1.107,9	-0,9		1,6
EBITDA	275,1	333,8	-17,6	334,1	-17,7		0,4
% Umsatzerlöse gesamt	25,1%	30,2%		30,2%			
Betriebsergebnis	52,2	123,8	-57,8	124,0	-57,9		0,2
% Umsatzerlöse gesamt	4,8%	11,2%		11,2%			

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2015 proforma	Veränderung proforma	% proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.707,8	20.711,0	0,0	20.711,0	0,0		0,0
davon Vertragskunden	15.041,0	14.787,1	1,7	14.787,1	1,7		0,0
davon Prepaid-Kunden	5.666,8	5.923,9	-4,3	5.923,9	-4,3		0,0
MoU (je Ø Kunde)	308,7	304,5	1,4	304,5	1,4		0,0
ARPU (EUR)	8,6	8,7	-0,5	8,7	-0,5		0,0
Churn (%)	2,2%	2,1%		2,1%			

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2015 proforma	Veränderung proforma	% proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs	5.900,2	5.551,4	6,3	5.823,6	1,3		272,2

* Die Minutes-of-Use-Werte (MoU) im 4. Quartal 2015 wurden rückwirkend angepasst.

Segment Weißrussland

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	90,6	83,0	9,3	84,5	7,2	1,6
davon Mobilfunk Erlöse	86,3	80,4	7,3	80,4	7,3	0,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	67,8	61,9	9,5	61,9	9,5	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	16,4	17,0	-3,5	17,0	-3,5	0,0
davon Festnetz und andere Erlöse	4,4	2,6	69,7	4,2	5,2	1,6
EBITDA	40,6	36,7	10,7	37,0	9,6	0,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	44,8%	44,2%		43,8%		
Betriebsergebnis	26,9	19,4	39,1	19,6	37,8	0,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	29,7%	23,4%		23,1%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.944,9	4.956,8	-0,2	4.956,8	-0,2	0,0
davon Vertragskunden	3.972,5	4.011,7	-1,0	4.011,7	-1,0	0,0
davon Prepaid-Kunden	972,3	945,1	2,9	945,1	2,9	0,0
MoU (je Ø Kunde)	408,3	392,1	4,2	392,1	4,2	0,0
ARPU (in EUR)	4,6	4,2	10,1	4,2	10,1	0,0
Churn (%)	1,7%	1,4%		1,4%		

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2016 berichtet	4. Quartal 2015 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2015 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	279,4	k.A.	k.A.	272,2	2,6	k.A.
ARPL (in EUR)	7,3	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.